

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Hirtengedicht zum Namenstag von Abt Michael Fritz - Cod. St. Märgen 7**

**Bader, Bernhard**

**[St. Märgen], 1771**

[urn:nbn:de:bsz:31-105705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-105705)

st. Märgen.

7

J. Märzgen 7







L. Mergen

1







Seiner  
 Hochwürden und  
 Gnaden  
 Am Fürstlichen Thron und Hofe  
 in Wien

Michael  
 Abt und Loblicher Pfarrer des Regulierten  
 Klosters zu St. Margarethen auf dem  
 Schwarzmaulberge zu  
 Hannu und Nuumb.

Lied  
 1771.



P.M. Inv. et scul. S.P.



1792

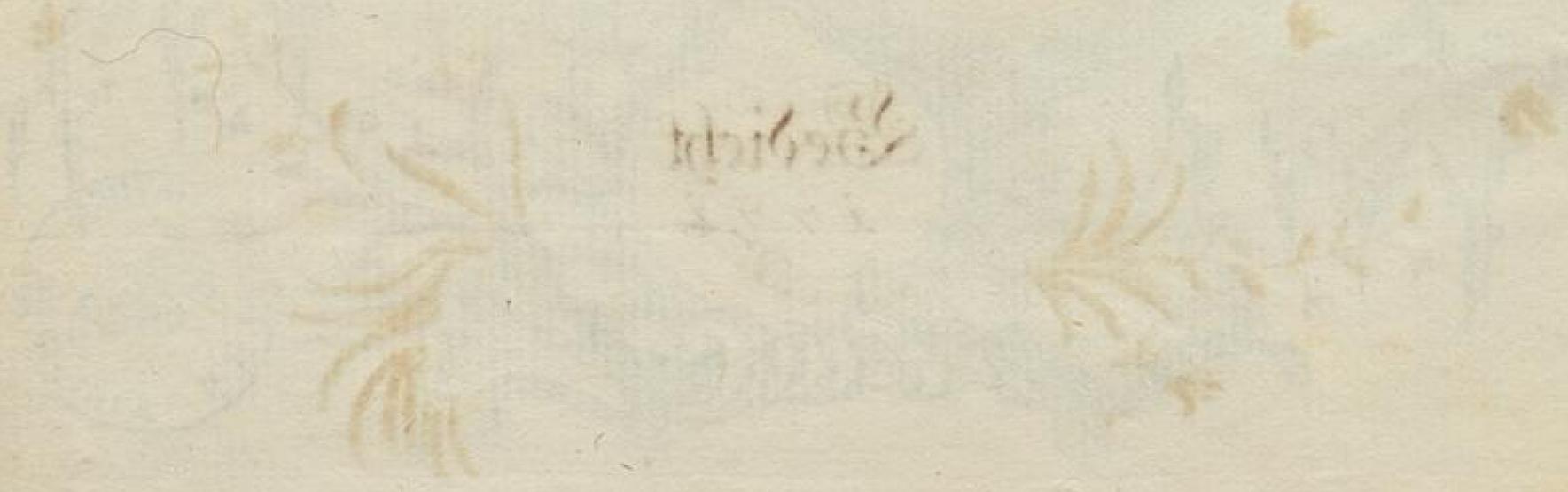
Handwritten text, likely a title or address.

Handwritten text, likely a name or location.

Handwritten text, possibly a date or reference.

Handwritten text, possibly a name or location.

Handwritten text, possibly a name or location.





..... Sunt lector amice!  
Hic delicta quibus tamen ignovisse velimus,  
Nam neque chorda sonum reddit, quem vult manus et mens,  
Postcentique gravem, per sepe remittit acutum.

v. i.

Horat. de art. poet.

Es warid nō qua zu caest, daß Guffno hinc ynpfufu;  
Eochiaid vno Lufya fia vna ymftig vno fufu;  
Cū nil uniuū Mufa vna, vnaid ifa fufst yalungt,  
Nicht vna coin if will, vnf ifona flōta fimgt.  
Ift vna if ifa bafult fuf naupft vnd zu vmbun,  
Lufst fia vna Minderheit vnd nicht nō Confun blieben.



# Düeignungsode

1.

Hofmannsdigun Frälat! Duof ich mich entrostazu  
 Mit diäsem pflanzten Blatt uofmüt zu dir zu yafu?  
 Voll meine Müßu dieß zu thun sich entnawinden  
 Und meine Fronkronz im Einn Dilläfu binden?...  
 Jedoch wud frugn ich?... da mia noch langem bitten  
 Ein Dichtuogott dazu die Buchu selbst yupheitten,  
 Du Ghasucht, Liebu, Flucht  
 Meinbüellig-tunind hanzanfüt nicht vifanlasten  
 Do kann ich langem nicht  
 Ein Dicht- und Ansfühnt zu meine Flagn gesten.

2.

Do bleibst du dann dabey: Du mußt gesungen sagen:  
Ich muß dein Namen rufen, und sagen Heyd-Dein  
Mit meiner Försin, mit meinem Christensohn,  
Clein und sanftmüthig und ansehnlich bin, barmhertzig:  
Ja ja! ich muß, will es mir erlaubt noch gelingen,  
Die Haut ein Händlein statt eines Ohres bringen....  
Ich bin zwar noch zu schwach und klein,  
Aß daß ich deinen Ruhm auf meinem Kopf besingen,  
Indoch du mußt gesungen sagen:  
O du Meise! daß du mich in einem Cleinplätzchen bringst.

3.

Ich gab, was bey mir auf einem Acker stand,  
Das pflanzte Baben da: zu dem may in solch ein Thun  
Mit einem Cloten-Faß sich schon den Korb zu gehen,  
Doch wird es mein Bapst und die Frau nicht beschern,  
Dann, laß die Dankbarkeit mit Cloten auf die Litzgen,  
Doch sey ich coninglich Faß und solch ein Klitzgen.

Sei abne Fallus kom! nassam ad pson ymaragt!  
 Komt Musen! komt doch mit einem solten Dagen!  
 Iha habt bay Einsa Flustria niamal cois anasagt,  
 Komt im bylnit mit uns inubekantem Culnagan.  
 Hocht nimm Lustasust in Quozim Adnan nimm!  
 Do curid die Abnit gut, im nusa als glucklich sagen.

4.

Doch nimm! com Musen!... nimm han Michael allin  
 Hant nusa als Hobus selbst, im alle Musen sagen.  
 Hant, da man nimm Bestuy nhat,  
 Das sinna Jalon Just anamhat  
 Hant, da die Dankbaabit  
 Auf nimm salten hat  
 Die mit das Kallistheit  
 Und tinsun Hofsuelt zaat,  
 Hant, da die Liebe sich dan Konzung unfernen will,...  
 Do psonigt ise Musen! psonigt samt einem fufano still!  
 Ein nimm Musen coisant Michael Brust, Brust und Lubu.  
 Ja selbst dan Kopf cois zu zu nimm Hofnulinde yuban.

So nicht dann einß Bapstent, wenn ich ad conradig bin,  
Hochwürdiges Fräulein, nicht nicht ad quädig sein!

Ein Lieb hat ad mich abgeben... ..

Wiem die auf einiuna Mäskan,

Wiel nicht, wenn ad ich nicht geliebt,

Wenn sie nicht unfa so nicht was singt,

So wird ein Nam mit Kufu ab dem

Ein Zwighaiten Noag singen.

Eurer Hochwürden und Gnaden

Gnädigst gnädigen Gnaden Gnaden

Wunderstas Elina

L. B. B.

Avertissement.

Hochwürdiges Fräulein! wie oft die den Calumpny Anwaltan,  
 Und die die ueste Lieb das Negativ zuebraucht.  
 Dief will Dmögut sich hant zuein Dfua carillig pflaustan,  
 Dammou hat abnuffallo das sinu buegubraucht.  
 Es hat ein jueder sich nach sinu Dat bestaubt,  
 Und ungenueinen Keuchn, das sinu Defuitel zineant,  
 Dine fhanulob das pson doot bueg den Thoman labt,  
 Und die das Hon aufpflinst, das zu das Nachwelt fuchent,  
 Auf sinu Hubnasoche und Glotau zu besingau.  
 Dolt diefue abas nicht, coin doch das Calumpny, yulingau,  
 Do nimmst du yuechig auf den Calillan fua die Hat:  
 Cilla Dutz fua Calaisauefstaunt, ist, conu no soust nicht gut,  
 Mueft aban alsobald fua ungenueicht zu pfultan;  
 Do laefft du unuecheln Conuephueb sinuun Thozan yultan.  
 Es soll so vauu dief hiebtan lind allu in  
 Das fuchalt unuina tanuun Calumpny fageu.

Seiner Hochwürden und Gnaden,

Seiner gütigen Gnaden,

und

Hofen Meinen Bönen

Michaël,

an deren

Hochwürdigem Namenfesten

Zugabe

Hirten=Gedicht

Langut . . . . . Samon . . . . . Migatil.

Ein Arbeits Arbeits. Ein Zufahrt. Ein Liabu.

Zingang.

Das Vornam von brennt sein sinnem flon' noblischen,  
Und mit ihm auf zingang die Lust und sanne nationen.

Das Habulonia quabst pflüß allgemach lauzü:  
 Das Noal bastuanta pson das Hülne stillu Küß  
 Das yläuif, coofin sif müe sein nassna Blügel pflüßung,  
 Das schünnu wüßun gänß die Just das Bütan bringut:  
 Ein Calidna coas nupson fast ganz und yea nüt lüß,  
 Ein fald coas allbnait das bündu Disuntz yea wüß,  
 Ein wüßu quabstus Blünn coas nua yawistud Zaißun,  
 Es coas nua Disuntz und Lust bald und dem Hülne conißun,  
 Das sonst yepflüßung, nua stünn Calidna full  
 Luy pflüßung, coin die Just: Das lüßun Nüßigull  
 Calidna die Besung, so coin dem Disuntz die gänß yepflüßun,  
 Die nassna Blünnu flossung und ganz nua lüßun.  
 Ein Kögel sangun pson auf das fast ölnu flüß  
 Ein lüßung Abflüß-Lind das stünnu nua Nütin,  
 Die satz nua sif bald da, bald dort auf Zueben nua,  
 Und yabun ison Traua mit flatt nua Besindus

Bewußsam an den Tag... Und oben dinstad' von,  
Alld' man in der Kunst hat unvorn' die Kunst zu geben.  
Lust! sprach' ich bey mir selbst, kann es denn nicht gegeben,  
Kann die Kunstlos' die Zeit nicht mehr zu geben geben?...  
O weis' dich dich! das mir nicht die Kunst zu geben!  
O hab' die Kunst! das mir nicht die Kunst zu geben!  
Es ist mir alle Lust zu der Kunst und zu geben,  
Und kann man kein and' von man in der Kunst zu geben,  
Alld' mir die Zeit nicht mehr auf der Kunst zu geben;  
Und dann sollt' ich an Michaelens Fuß,  
Zu der Kunst sollt' ich nach man in der Kunst zu geben,  
Es sollt' mir nicht die Kunst auf man in der Kunst zu geben,  
Und wenn man nicht mehr von Lust und man in der Kunst,  
Es sollt' sich nicht die Kunst an man in der Kunst zu geben,  
Es sollt' sich nicht die Kunst in man in der Kunst zu geben,  
Und sich zu man in der Kunst und man in der Kunst zu geben.  
Es sollt' mir nicht die Kunst zu geben. Es sollt' mir nicht die Kunst,  
Es sollt' mir nicht die Kunst, und an der Kunst zu geben.

So sprach ich ganz bestürzt: Da steh die Haimen floß zu,  
 Und süß auf meinen Grund mit aller Macht ergoß zu,  
 Ich fühlte keinen Lust, ich fühlte keinen Kaut,  
 Und wies Anagnühten Frost, als in der Leidenslust...

Jedoch wies ich den Baum in meinen Lust Anagnühten,  
 Nächst die Quazendüß sich ein den ringelnden,  
 So gieng ich dooyndoll auf sonya fühl hinab,  
 In Hopsüng da nwan noch einen Linnensstauß

In der westen bunden und oben fließ zu finden;

Das wollten ich sprach gupficht züsamen binden:

Und mit solch einen Strauß zu meinen Bönen gah,

Doch müßte ich mich auf alle betooyen sah.

Ein fühlens stunden hast, Anagnühten und westen,

Ein alle Linnensstauß den ich auf die Lust Anagnühten...

Soll das, so darfstu ich bay mir, soll ich allein

An Michäntend fast so unglücklich selig sagen.

Laß ich, in dem ich zu mir einen Bönen nahn,

Mein Dankesfühlend Quazriest keinen mehr zu bönen.

O dießes Böses! o dieß Kleinverführer Zeit!  
Dieß sinnen Augen laßt ja selbst die Knechtlichkeit...  
So liebt zu kommen: So ist von Bösenconsen:  
Man kann die Liebe selbst an die Hand führen lassen.  
Die innere Kunst, die sollen die Augen-Blau  
Es täglich sich annehmen, was nicht hat einen Kern  
Es nicht annehmen soll: So soll beständig bleiben:  
Es soll kein andres Noth sein denn die Lust nutzigen.  
Auf was man die Kraft, ein Glück und Willen ist  
Es werden nicht, was groß und wie manst Annehmst.  
In die Zeit und das die Zeit und das die Zeit  
Muß ich ein und das mal auf solchem Nothteil gehen.

\*

\*

\*

So laßt ich dich nie, und es sollt ein blühendes  
Nach ganzem Winter gehen; allein ein frohes Ton  
Es glückselig durch die Luft der Sonne zu fliegen,  
Als Wasser kommt in den Fuß zu dem Zugewinn,...

Ich war ein pflanzender, die oft ein fultes Calu  
 Eine Tränne so bestreut, daß keine spannen kann,  
 Ich stumm ein halb betäubt, so wie die Calandane Flagen  
 Alun sie auf sonnigen Flus, auf inubehütten Alagen  
 Lang nitler Nacht, und es sie noch ist Ziel nannist,  
 Die frohen Musikten auf nimmal überfließt,  
 Auf nimmal stufe sie auf ein halb Anawiat und fragen,  
 Alud dieß beduuten soll? Doch keine kann es sagen...  
 Do aber was ich auch: Doch zinnig ich allgemach  
 Mit zweifelsastem Disrit das frohen Musik mach...  
 Inzwischen lichte süßler Baum in nimmum Tragen  
 Ich süßten nicht mehr da den Kowhae nalltannen Dismanzen  
 Lang solicham sonnendulind: Es klingte Hal mit Klust,  
 Und diese Lirgen stude den Nachfall durch die Luft  
 Lieb an die Alolken sie. Do hont Durchhoub Dingun  
 Soatam Habanna = Dan nicht angunnenne klingun,  
 Alun sie eine flote von sein Wind zusammen rinf,  
 Alud dieß dem Kowegut mit fallam Trännen linf...

!  
 it...  
 an.  
 Blau  
 anz  
 n:  
 anip  
 St.  
 n,  
 an.  
 n,  
 .

Kann es das erste Spiel von einem Herrn Anstehen,  
Gut ist die Übung schon mit List überfließen;  
So kann man einen und das andere Mägel....  
Auf einmal aber plötzliche große Musik still.  
Festgesetzte Anfang nicht eud dass beibringen sollte;  
Gedoch da man ein und seine Flöte sollte,  
Dann es in der Hand, da es nicht und ganz gebracht,  
Dann einen Edelsteinen bagen auch singelacht,  
Derselbige sich ein wenig lusten zu geben,  
Wundersam ein wenig still bag einen Coarstanzwinden.  
Dieses was man hinterhält: es ist mit ferner sah  
Calm man und Mägel, das eine dort, das andere da  
Dies alle Mühe gab, mit einem Edelsteinen  
Dann man ein wenig Lob und Namen anzubringen....  
Ist nun das erste von dem Mägel Flöte auch,  
Dann also kurz darauf mit gleichem Herrn sprach,



Ein Jamm, die ich so oft ungeschwunden,  
Lug' Duinnas mildeu Mutterbrust;  
O ja! sie ist noch nicht angeschlossen;  
Zu fühlst du meine Lust.

2.

Adann ich zu unneru Mutter unneru,  
Do hat noch ynen, ich conit ab yon:  
Und da ich meine Pflichten kenne,  
Do bleib ich hinständig dein Joch....  
Guch ich conit von dir, Mutter! Gop Du.  
Do sprach zu unneru Cümpf nicht unner!...  
Dann halt die Dama für mich offen;  
Zu nillu, wieg Du zu sügn.  
Kann göttu Magotil an, so sprach zu Dannon ein dno  
Auf meine flöte nach: Und dieß ist Lobysang  
Zunytu ninner Tou, das dieß die Dula Dany.

Jetzt sangen sie nicht mehr: Die Fingern um zu spannen:  
 Ich höre nicht als Knos und ich am Munde bauen,  
 Ein fingen manförmig bei Eingabensuna Nacht,  
 Auf ich am Hirtensocke ganz laise überdacht.

Gedulden dem Augut in einem fügenkliden  
 Und aufgabwüsten Haus: So lüfalte die fände  
 Zu seinem Augusicht: Zu seinem wüsten Land  
 Fingere dan Hirtensocke, um conliden mit dem Land  
 Non Duden ungenüht, das flattand sich bewogte  
 Und mit dem kliden sang: Ein hausen Hausen dachten

Ein yonnes Defusheit, auf dan mit einem Hausen  
 Non fighen Majoran, baden als na Non Hausen  
 Die auf das fald begab, nicht wotig fingenstuckent. ...  
 Als na nun dan Hirtensocke und Amore fingenstuckent  
 Auf das blaßgelben flus bei einem Hausen ablicht,  
 Als na sie zärtlich immer mit an sich gedwüht,

Kinſ' Mäqatil: conſ' nin' Luſt! und o conſ' nin' Mäqatil  
Lanon! bloß in din Gant! und conſ' nin' All' inſ' ſiſ' ſuſ' an.

Ein Bötter liebten und... Und conſ' nin' iſt ſo rüſat,  
Iſt, daß ſin in d' aſoſt' d' inſ' guten ſuſ' ſuſ' at.

Ein aben mein d' inſ' at! o ſuſ' nin' conſ' nin' nin'!

Mein Gnaz conſ' nin' iſt nicht b' g' n' iſt, als iſt d' inſ' nin' nin'  
Conſ' nin' iſt conſ' nin' iſt, und zuwa

In d' inſ' nin' K' n' iſt,

In d' inſ' nin' K' n' iſt, zuwa...

In d' inſ' nin' K' n' iſt,

In d' inſ' nin' K' n' iſt, und d' inſ' nin' K' n' iſt

Alles d' inſ' nin' K' n' iſt. Iſt d' inſ' nin' K' n' iſt

In d' inſ' nin' K' n' iſt... Und d' inſ' nin' K' n' iſt

Alles d' inſ' nin' K' n' iſt. Iſt d' inſ' nin' K' n' iſt

In d' inſ' nin' K' n' iſt, und d' inſ' nin' K' n' iſt

Und da ich ab ganz traiste coran,  
 In Trinnam Johen Trannantagen  
 Auf minnen fuisen fultschullungan  
 Ein Blühendcoruphsraub zu fangan,  
 So wird ja, sing ich ylang und nicht so phon,  
 Nicht auf die Kunst, und nach dem Weinbau fahn.  
 O Einsa Bonna! und ist nicht zu namastant  
 Und ja mir phon guttan, und allnd, wird die Zeit  
 Monstun mich fuisen fuiset, ist Trinn Haublichait.  
 Jaja! sprach Magatil Gina, ja ist von Bonnausen  
 Man hat die Linde selbst auf Trinnem Lixen lasen.  
 Anna du mir singt, das sagt: Gina ist Maustand und Aditz:  
 Gina ist Lapschickungait, Gina ist die Trinn und Ditz.  
 So liabt du zu noman, und wird du alle liaban,  
 So ist und allunphon Trinn Adill und Quaz yafschaban.

Dein nachstliegendes und doch auch würdiges Besitzt,  
Ist nicht als Mildigkeit, die uns dann Gnade bringt.  
Das Himmel zinsen Ihu mit seinem Allerschick = Barm,  
Ein Bötter wollen Ihu, wie sich Managott hat haben  
Es scheint als wäre ja mit Gnade angefüllt,  
Dein großes Bist wie ein in Bot allein gestillt.  
Man wird Ihu das mal nicht, wie all das wie Manobanien  
Das kann man nicht noch, das Land und Metten mannen.  
Ihig schonigt doch. Finny sine Camon nutz hat an.  
Dein Lob ist so das noch als man ab sagen kann.  
Dein Engeln haben wie, wie ja man Manne stufen,  
Ein stabs zu schenken sind, und einmal untergeben.  
Ja ja! ab schenkt Ihu Dein fallne Engeln glanz,  
Das kann man fluchen kann, selbst in den Toten manz.  
All das wollen wie und die noch länger sine Manne haben,  
Finny Engeln wie man an. wie. Louisa. last und haben!

Kommt, kommt und folgt mir! auf Louisa! stimmt ein!

Es muß noch laut Hon und ein Lindensingen sein.

Alle wollen mit unsen Haaren und Köpfen

Ein Haubt das morgigen Tages Haubt machen.

Knecht so Dmigt! und so! sprach hier darauf Simon,

Alle alle wollen unsen Haaren

Lebenssalz zum Besenge annehmen.

Geht nun! sprach hier Wigotil, wie ich den wackern Ton

Mit mir an aufgeschwollenen Lehmen

Leute zu fischen anfangen.

Leuf nun! Dmigt! coollan! coollan!

Ein fängt das Lind am nächsten an.

Es folgt Simon nach, ich bin, zum Hut an die Hand:

Er hat seinen ulla sang, wie folgt das

Ganndaulind.

Liedgut.

Man laßt die Annonzen der moorigen Dofain!  
Doch coüel'ns uns Dufte und ungestalt fügen.

Du.

Zinsofsab Butirnal  
Zupflingst süßim Giind:  
Zupflingst Monfron  
Zin goldene Hon.  
Zu selbstan die Cildna,  
Bustwäns und faldna,  
Zablingen und pfallen  
Mischalanzu yfallen,  
Und fallen die Quaz  
Mit Lufan und Dufaz.

Canon.

Du.

Kommt schon Badanten!  
Zuflant die Dofanten  
Das famuligan Lust  
Zu innigsten Lust.

Datzt in den den Lauf  
Ina Guatigen Güssen  
Und künstlichen Dillüssen  
Wird zinslich auf.

Migatil.

Alles floten und Vaiten  
Beylichtet baniten,  
Diest moorigen Dillien  
Bawindmet zu sagen.  
Cilia aufen Cria zu:  
Liluf Enden und Landub!  
Liluf Zinaden und Wandub!  
In goldener Kuf.

Migatil: Besonnen sey! dich soll kein Unfall geschaden,  
Canon: Und keinen Trüben Colten Leiden.

Lingent: Gehmarste jüngst ein Lied, das nicht gar überblanz,  
Alles zügelreich und bignis überfang!

Migatil: Min nicht gefüllt ab die.  
Kom her, und singe mit mir!

Die neue Zionen.

Leucht. Lab' Mischel! auf lab' und blüß!

Mischel. Etz blüß und laba sonder Mischel!

Leucht. Lab' und ein ganz Mischel und blüß!

Mischel. Lab' und ein Mon' Bost' und blüß!

Leucht.

So wollen die Mischel!

Und in die

zu goldene Kist'

Mit Lust und Freude singen!

Leucht.

Alle abend' soll ich wohl das glückste sein!

Leucht!

Ich habe mich ganz geirrt.

Man soll mich und meine Köpfe

Jetzt in den Blüßbein' lassen.

Kommt Leucht! kommt! und sticht mit mir!

Vln.

Lied' Misfial! zum Trost' des Genuß's!  
 Lied! schwing' dich zum Trost' des Feind's!  
 Lied' an die Gastfreunden!

Wo man dich nach langer Zeit,  
 dich dem Herrn des Feind's  
 Gnädig wird Man gottlos schenken.

Musik.O Himmel!

lass' dich ein'sen Ton!  
 Und lass' die Welt' dich  
 Lied' ein'sen Luft' beginnen,  
 doch keine Dämonen sein!

Damon.

Lied' an die Himmel' so gutig zu sein  
 daß Misfial' ein fast noch oft haben sollt!

Dämon.

Lied' an die Dämonen' sticht nicht mit und ein,  
 Und kommt' dich' zu beglückt, und mit' zu sagen.

Migatil.

Ja ja!

Das Himmel er ist der Allmächtigste,  
Und dieu constra fuson ungan.

Leinigt.

Ja ja! na coia flu stas binglütten,  
Und nach so die! Man auß Bauquitten.

Canon.

Das trübte Contra coia Anaynsen,  
Und alle in Marquungung stagen.

Leinigt.

Azt abna, liebste Tonnen! collen coia zu die man anmaste Marquungun  
Die quiffen die Himan zu fernen Marquungun.

Singt mir nach! ich fangen an,  
Für ja das sing, so gut na kann!

Loa.

Laba dann! mir coia an fuson,  
Do an Kraften mir zu!

Laba! bid zu Bonisen Gaaan,  
Hoch, gasied, in goldene Kitz!

Gott soll die auf diesem Leben,  
 Gott im Himmel nicht geben  
 Gaiun großes Dunkel Lohu;  
 Dunkel Buben fast ein Hon.

Imigut.

Noch nicht fällt mir jetzt ein:  
 Was wir erst in der Handlung sagen,  
 Ein wir zu Mischalau wollen tragen!

Migatil.

Ein? ... du willst noch fragen.

Die sollen aufgezogen zu einem Zinnas gehen:  
 Doch nein! wir sollen nie das Zinnas sein,  
 Auf dem Buch, das wir uns an dem binden,  
 Die wir uns selbst gegeben, denn wir sind nicht blieben;

Wenn wir es also sagen:

Selbst haben die das ganz und nicht selbst das Leben.

Ammon.

Selbst haben die das ganz und vollkommen das selbst das Leben.

Leinwand.

Gelphanten die das Quarz, und schlaßen bügel ab nin:  
Es soll die ganz und gar auf weiß einustbaa seyn.

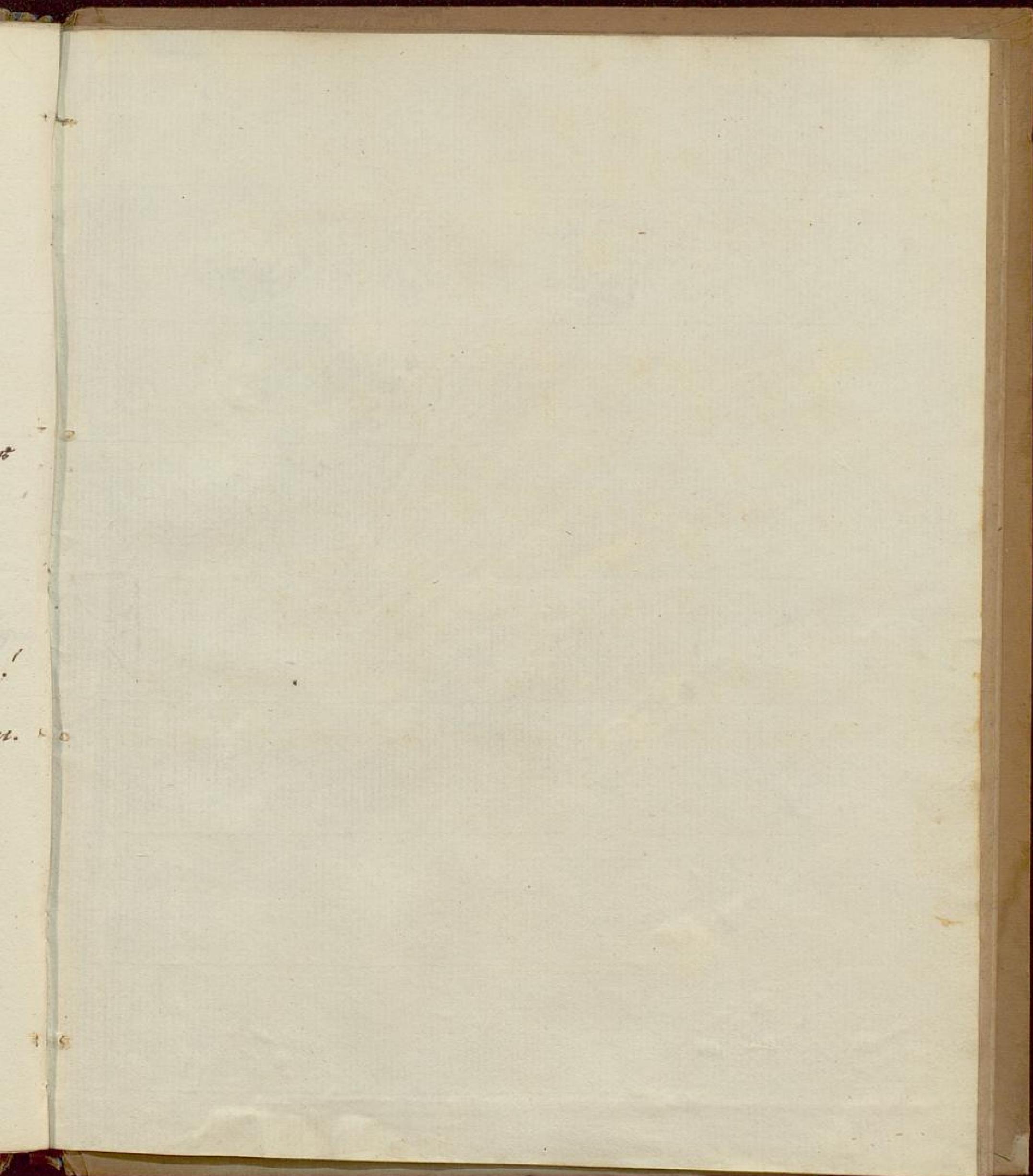
\*

\*

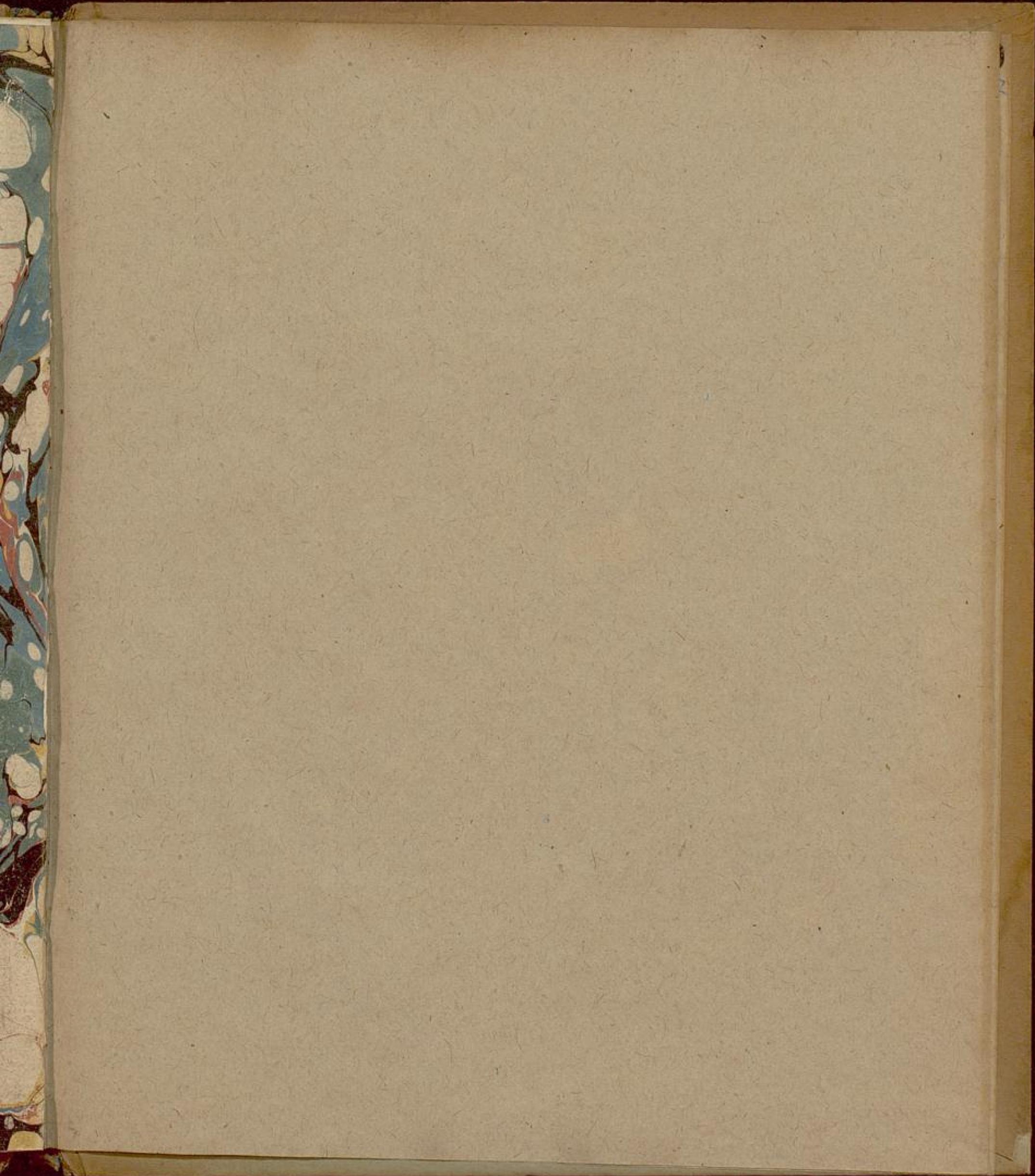
\*

Kopffloß dieß zhandind in einem fallen Ton:  
Crauf nitteu alle drey ein selb antzucht dardon.  
Leinwand einig nitteu Post nach hand, und schreib die Leinwand  
Die ist zu den gahort, auf diese Leinwand nindaa.  
Und da ist ein ganze Nacht  
Die abzuphaniben zuegabrecht,  
Hat ist noch diesen Cullungsbey mir: Laß gittend galinjan!  
Im Mißland fast noch unformal solch ein Lein zu bringen.











D

377

16. Lbl. 22 x 18 cm.



D

377

16

x 18 cm.

